

**Ob wissentlich oder unwissentlich, ein zu seinem wahren Wesen Erwachter kann nicht anders, als andere zum Erwachen anzustiften. Zensho W. Kopp, Dharma-Nachfolger von Soji-Enku Roshi und Leiter des Zen-Zentrums „Tao-Chan“ in Wiesbaden, ist ein solcher Anstifter.**

Zu allen Zeiten gibt es wirklich Erleuchtete und solche, die sich als erleuchtet bezeichnen. Die letzteren findet man in unserer heutigen Zeit sehr häufig, Erleuchtung ist gewissermaßen zu einem inflationären Artikel geworden. Einen wirklich erleuchteten Meister können wahrscheinlich die wenigsten Menschen erkennen. Ich möchte von einem Meister berichten, der nur sehr schwer in irgendein gängiges Bild eines Erleuchteten einzuordnen ist.

Zensho W. Kopp lebt in Wiesbaden, ist 68 Jahre alt und hat, wie wir das von den ersten Christen und von mystischen Gruppen wie den Sufis kennen, als Zen-Meister eine große Gemeinschaft von Schülern um sich. Er ist mit einer hübschen Frau verheiratet, die – man höre und staune – fast 42 Jahre jünger ist. Zen-Meister Zensho Kopp ist äußerst vielseitig: Er ist Maler, Musiker, Komponist, Tantra-Meister

und Schriftsteller. In seiner lebendigen und humorvollen Art lehrt er keinesfalls ein japanisches trockenes Zen, bei dem man auf seinem Meditationskissen nur (Zitat Kopp) „stumpf wie das Vieh gegen die Wand glotzt“.

In diesen Tagen nun erscheint ein neues Buch von Zensho W. Kopp mit dem Titel „Die Freiheit des Zen – Das Zen-Buch, das alle Begrenzungen sprengt“. Schon von der äußeren Gestaltung her zeigt es sich recht ungewöhnlich: Auf dem Titelbild sind vier Zen-Patriarchen zu sehen, vom Verfasser gezeichnet, die mit ihren erdverbundenen Körpern und ihren in keiner Weise spirituell abgehobenen Gesichtszügen das Wesen dieses Buches in besonderer Weise kennzeichnen. In sehr direkter und herzlicher Weise wird der Leser durch einen der bedeutendsten Zen-Meister der Gegenwart angesprochen. Hier werden „unsere gewohnte Sichtweise der Dinge und

## Die Freiheit des Zen

Bild: Tantrische Transparenz (Gemälde von Zensho W. Kopp)

## Zen ist keine Sache des unterscheidenden Denkens, sondern „reine Erfahrung“ und somit Sache der inneren Erkenntnis.



unsere liebgewonnenen Illusionen zertrümmert“. Es geht dem Verfasser darum, dass der Leser wach wird und sich von all seinen Konditionierungen und Anhaftungen löst.

### Sich von der Wirklichkeit finden lassen

Es geht nicht darum, Erleuchtung erreichen zu wollen. Denn alles ist bereits von jeher vorhanden. Immer wieder weist Zensho W. Kopp auf die Notwendigkeit hin, aus unserer Nichtpräsenz, aus unserem Schlaf zu erwachen, in dem wir uns infolge unseres konditionierten, dualistischen und wertenden Denkens befinden. Je mehr wir in unterscheidenden, begrifflichen Vorstellungen verharren, desto weiter entfernen wir uns von der Wirklichkeit.

Erleuchtung geschieht nicht in einer Weise, „dass im Dunkel unseres Nichtwissens plötzlich von außen her ein Licht aufleuchtet wie eine Glühbirne. Erleuchtung ereignet sich, wenn sich unsere Vorstellungen, die wir während unseres ganzen Lebens auf die Wirklichkeit projizieren, auflösen.“

„Du musst suchen, ohne zu suchen“, so wird Zen-Meister Fo-yan zitiert. „Dies bedeutet“, so Zensho: „Werde still, verweile in dir selbst und lass dich somit von der allumfassenden, allgegenwärtigen Wirklichkeit des Einen Geistes finden!“

Diese Wirklichkeit ist überall, „wo du gehst, wo du stehst, wo du auch bist.“ Sie ist wahre Freude. Wie können wir nun diese wahre Freude finden? „Indem du dich auf den ursprünglichen Zustand des Geistes, auf dein wahres Sein jetzt-hier ganz einlässt. Wenn du aber mit

einer verkrampten Leichenträgermiene daherkommst, bist du auf dem falschen Weg.“

„Weil du allen möglichen nichtigen Dingen anhängst, erzeugst du ständig eine Vielzahl von Anhaftungen.“ Zensho W. Kopp gibt uns den Rat, alles so zu lassen, wie es ist: „Fließe einfach mit! Du gehst durch die Stadt, und es läuft eine schöne Frau an dir vorbei, die dir zulächelt, oder es torkelt ein Besoffener an dir vorbei, der dich anlabet und beschimpft. Alles ist gut, so wie es ist, denn alles ist das eine Meer des Seins.“

### Die Persönlichkeit als Seifenblase

Jeder von uns nimmt an, dass er ein persönliches Selbst hat. Und meist wird man belehrt, sein Ich, sein Ego, zu töten. Doch Zensho weist uns darauf hin, dass in Wahrheit kein objektives, gebundenes Ich existiert: „Eure Vorstellung von einem persönlichen Selbst ist eure einzige Bindung. Befreiung kann demzufolge nur in der Befreiung von der Wahnvorstellung eines für sich bestehenden Selbst bestehen.“

Immer wieder weist Zensho W. Kopp auf den Ausspruch des Zen-Meisters Huang-Po hin, dass alles der eine Geist ist, neben dem nichts anderes existiert. Zur besseren Verdeutlichung dieser Tatsache vergleicht er die Vielzahl von Lebewesen mit Seifenblasen, die in dem unendlichen Raum umherschweben: „Der unendliche Himmelsraum, der die Seifenblase umgibt, und der Raum innerhalb der Seifenblase unterscheiden sich jedoch durch nichts ... Die (scheinbare) Vielheit ist nichts weiter als eine Täuschung. Die Persönlichkeit hat kein wirkliches Sein, sondern ist nur Ereignis. Sie ist nichts weiter als ein bloßer Prozess geistiger und physischer Phänomene.“

Wir können alles Mögliche versuchen, um die Substanz der Seifenblase zu verändern, doch nichts wird geschehen. Erst dann wird die Seifenblase platzen, „wenn du – im Durchschauen der trügerischen Natur aller Erscheinungen – im großen Vertrauen auf das Göttliche den Mut hast, alles sein zu lassen, wie es ist und dich im mystischen Tod dem Abgrund des göttlichen Nichts überantwortest. In diesem Augenblick wird die Seifenblase platzen, und es existiert nichts anderes mehr als die eine grenzenlose Weite des Alls – die Wirklichkeit des Einen Geistes. Du wirst dich in deinem wahren ungeborenen und unsterblichen

Wesen erfahren, und mit dem ewigen Glanz des göttlichen Lichtes, das du selbst bist, das ganze Universum durchstrahlen und erfüllen.“

### Frei werden von Begehrlichkeiten

Dabei geht es keinesfalls darum, uns von der Welt zurückzuziehen und auf unserem Meditationskissen „stumpf wie das Vieh gegen die Wand zu glotzen“. Der direkte Weg, auf den uns Zensho W. Kopp hinführen möchte, ist ein Weg „in der Bewahrung innerer Stabilität und Gelassenheit, inmitten ablenkender äußerer Umstände“, also mitten im Weltgeschehen: „Diese Welt ist vergänglich. Doch ihr leidet, nicht weil alles in der Welt vergänglich ist. Ihr leidet, weil ihr euch an das Vergängliche anklammert.“ Die Dinge selbst verursachen kein Leid, sondern wir leiden infolge unserer Anhaftung an die Dinge.

Indem wir uns selbst und alle Dinge loslassen, werden wir frei von unseren Begehrlichkeiten. Zensho W. Kopp sagt uns: „Leid kommt nicht von außen – es kommt immer von innen. Denn die Vergänglichkeit alles Angenehmen, das du in der Welt erfährst, kann niemals Leid in dir verursachen, wenn du dich nicht daran festklammerst.“ Dieses Loslassen geschieht jedoch nicht in der Form eines Tuns, sondern im Geschehenlassen, ganz im Sinne des taoistischen Wu-Wei und der Überzeugung Jesu: „Herr, dein Wille geschehe!“

### Der Augenblick des Todes

Jeden von uns kann der Tod ganz schnell ereilen, und niemand kennt den Zeitpunkt. Zensho weist uns darauf hin, dass der Augenblick des Todes ein ganz entscheidender Moment ist: „Es ist dieser Augenblick, in dem unsere gewohnte und vertraute Wahrnehmung, das Gefühl der Stabilität einer äußeren Erscheinungswelt, sich aufzulösen beginnt. Nichts können wir mehr festhalten. Die Perlen der Identifikation auf der Perlenkette des Lebens purzeln zu Boden, rollen weg und lösen sich auf.“

Zensho Kopp zitiert Buddha: „In das, was du begehrt, wirst du verwandelt werden!“ und führt aus: „Welcher Art die Identifikationen auch sind, sie bilden die Färbung der Samskaras, der karmischen Triebkräfte, die euer ganzes irdisches Leben bestimmen. Darüber

hinaus wirken sie auch durch den Bardo hindurch, den Zwischenzustand zwischen Tod und Wiedergeburt, und bestimmen so die Form der Wiedergeburt in eurem nächsten Leben.“

Wenn wir im Moment des Todes die Leerheit unserer Identifikationen, die uns auch bereits aus vergangenen Inkarnationen anhaften, in heller Klarheit erkennen, dann lösen sich diese Identifikationen und Anhaftungen von selbst auf. „In diesem Augenblick, in dem du die ‚Leerheit‘ alles Seienden, das heißt alles vermeintlich Seienden, erkennst, in diesem Augenblick geschieht die Loslösung ganz von selbst. Du erkennst die trügerische Natur alles Seienden und erhebst dich über die dunklen Nebel der Erscheinungen in das klare Licht der Wirklichkeit.“

Doch nun stellt der Verfasser die berechtigte Frage, warum wir eigentlich auf den Zeitpunkt des Todes warten sollten. Warum sterben wir nicht schon jetzt, in diesem Augenblick, den mystischen Tod? Und er zitiert nach Angelus Silesius: „Stirb, noch ehe du stirbst, damit du nicht verdirbst, wenn du stirbst.“

„Wenn du jetzt, solange du noch bei klarem Bewusstsein bist und frei entscheiden kannst, loslässt, den Trug durchschaust und dich auf das Hier und Jetzt wirklich einlässt, dann lösen sich Raum und Zeit und somit alles auf. Und die absolute Realität hinter dem ganzen Trugbild, die leere Leinwand des Selbst-Geistes, der ursprüngliche Zustand deines Geistes, strahlt mit unverminderter Klarheit auf.“

### Zen ist reine Erfahrung

„Durch euren verselbständigten Denkwang lebt ihr in einem Zustand der Getrenntheit inmitten einer Welt voller Probleme und Konflikte. Es ist wie bei dem Hund im Spiegelsaal. Alles was er sieht sind seine eigenen Projektionen, auf die er voller Aggression und Angst reagiert. Du bist so mit deinem Verstand identifiziert, dass du nicht einmal erkennst, dass er dich zu seinem Sklaven macht. Weil du mit dem Verstand identifiziert bist, leitest du dein Selbstgefühl vom Verstand ab und fürchtest, dass es dich nicht mehr gibt, wenn du aufhörst zu denken. Diesen selbst gezeugten Teufelskreis zu durchbrechen durch Verwirklichung der geistigen Klarschau, ist das Anliegen des Zen.“

Zen ist keine Sache des unterscheidenden Denkens. Es ist keine Sache intellektueller Spekulation, sondern „reine Erfahrung“ und somit eine Sache der inneren Erkenntnis. Zen ist nicht eine Religion unter vielen anderen,

sondern – Grundlage aller Religionen. Zen öffnet das Auge des Menschen für das große Mysterium seiner universellen Wesensnatur. Es öffnet den Zugang zum unendlichen inneren Raum, der sich uns in seiner überräumlichen Unendlichkeit und zeitlosen Ewigkeit offenbart.“ (Zensho Kopp)

### Die Essenz aller Religion

Je mehr ich mich mit diesem Werk beschäftige, desto stärker wird mir klar, dass es sich hier nicht um irgendwelche gehirnakrobatischen Spekulationen handelt, sondern um die Essenz, den Wesenskern aller religiösen und mystischen Überlieferungen. Man erkennt deutlich: Hier geht es nicht um die Wiedergabe grauer, abgehobener Theorien, sondern hier spricht ein wahrer Meister zu uns aus seiner sehr lebendigen innersten Erfahrung heraus, die unser eigentliches Wesen anspricht und die, wenn wir uns darauf ganz einlassen, uns zu wahrer Freiheit führen kann.

Egmont Einofski



### DAS BUCH

Zensho W. Kopp: *Die Freiheit des Zen – Das Zen-Buch, das alle Begrenzungen sprengt.* Schirmer Taschenbuch, Juli 2007  
ISBN 978-3-89767-561-2

### Weitere Bücher von Zensho W. Kopp:

*Der große Zen-Weg* (Schirmer, 2004)  
*Zen und die Wiedergeburt der christlichen Mystik* (Schirmer, 2004)  
*Lao-Tse: Tao Te King*  
Neu übertragen von Zensho W. Kopp. (Schirmer, 2005)

**Kunstkarten** und Groß-Kunstkarten (30x40 cm) von Zensho W. Kopp sind im Schirmer-Verlag erhältlich. Außerdem bringt der Schirmer-Verlag im Sommer 2007 einen **Marien-Kalender für 2008** mit Gemälden von Zensho W. Kopp heraus.

### KONTAKT

Tao Chan Zentrum, Yorckstr. 6, D-65195 Wiesbaden, Tel. 0611-940 62 31, Fax -940 62 32.  
Homepage: [www.tao-chan.de](http://www.tao-chan.de)

Im Internet unter [www.tao-chan.de](http://www.tao-chan.de) sind 1 CD mit 2 Sinfonien (Sinfonia Mystica, Sinfonia Sacralis) von Zensho W. Kopp und weitere Kunstkarten erhältlich.

## Achtsamkeit. Erfüllung. Leben.



Frank Schüre  
**Die Kunst, eine Möhre zu schälen**  
Anleitung zu einem achtsamen Leben

144 Seiten / geb.  
€ 14,95 (D) / € 15,40 (A) / SFr 27,30  
ISBN 978-3-579-06946-3

Von der Kunst, einfach zu leben und sich ganz im Tun zu verlieren oder: Wie man Sinn und Erfüllung in seiner täglichen Arbeit findet.



Ulrich Hoffmann  
**Hauptgewinn Leben**  
Wie ich mein Glück im Leben finde

255 Seiten / geb. mit Schutzumschlag  
€ 17,95 (D) / € 18,50 (A) / SFr 32,60  
ISBN 978-3-579-06945-6

Dieses Buch bietet inspirierende Antworten auf die Fragen nach Glück, Erfüllung und Lebenssinn.

GÜTERSLOHER  
VERLAGSHAUS



[www.gtvh.de](http://www.gtvh.de)